

# OBERÖSTERREICHS WELTERBE

Es gibt überdurchschnittlich viele Kultur- und Naturstätten in Oberösterreich, die von der UNESCO geschützt sind. Sie sind neben der ausgezeichneten Kulinarik und dem traditionellen Handwerk eine Reise wert!

TEXT ANDREA THOMAS

**D**ie Aufnahme in das UNESCO-Welterbe gilt als besondere Würdigung. Von zwölf Eintragungen in Österreich sind vier in Oberösterreich. Es gehören nämlich die Region Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut, die Pfahlbauten an Attersee und Mondsee sowie der ehemalige römische Donaulimes zu diesem exklusiven Kreis bedeutender Kulturstätten. Die Buchenwälder im Nationalpark Kalkalpen zählen zum Weltkulturerbe, während zahlreiche Bräuche und Handwerkstech-

niken auf der Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit verzeichnet sind.

## WELTERBEREGION HALLSTATT-DACHSTEIN

Seit der Bronzezeit prägt Salzbergbau das Leben der Gegend, legte den Grundstein für den Wohlstand. Um 800 v. Chr. begann eine kulturelle Blüte, die einer Epoche der Eisenzeit ihren Namen verlieh: der Hallstattzeit. Prächtige Holzarchitektur, gelebtes Brauchtum und die harmonische Verbindung von Dörfern, Bergen und

**!** Der Besuch von Sehenswürdigkeiten zählt zu den Top-3 der Urlaubsaktivitäten!

Zum Welterbe der UNESCO zu zählen, ist ein Adelsprädikat.

Seen spiegeln das enge Miteinander von Mensch und Natur wider. Über Jahrtausende hinweg sind Landschaft und Kultur so zu einem einzigartigen Gesamtbild zusammengewachsen.

## PRÄHISTORISCHE PFAHLBAUTEN

Bereits um 5000 v. Chr. besiedelten Menschen den Alpenraum und errichteten Pfahlbausiedlungen – die einzigen unter Wasser liegenden Weltbestätten Österreichs. In Feuchtgebieten und an den Ufern der Seen haben sich Relikte aus der Jungsteinzeit bis zur Eisenzeit erhalten und geben faszinierende Einblicke in frühe Lebensformen. Insgesamt fünf Fundstätten liegen in Österreich, darunter am Attersee, Mondsee und Keutschacher See.

## DONAULIMES: RÖMISCHE MILITÄRGRENZE

Über 450 Jahre lang bildete die Donau die Nordgrenze des Römischen Reichs. Entlang ihres oft sumpfigen Ufers errichteten die Römer im Abstand von rund 14 Kilometern Wachtürme, Kastelle und Legionslager – den Donaulimes. Heute zeu-



PRÄHISTORISCHE PFAHLBAUTEN



DER GOSAUSEE IN DER KULTURLANDSCHAFT HALLSTATT-DACHSTEIN/SALZKAMMERGUT

Fotos: Pfahlbau Attersee, APA-Images/Thomas Aichinger, WGD Donau Oberösterreich Tourismus GmbH | Studio Draussen, RudikainPhotografie

gen Überreste militärischer Anlagen, ziviler Siedlungen sowie von Wirtschafts- und Verkehrsstrukturen von dieser Zeit. Die Fundstätten entlang der Donau in Oberösterreich, Niederösterreich und Wien gehörten einst zu den Provinzen Noricum und Pannonia.

## BUCHENWÄLDER IM NATIONALPARK KALKALPEN

Die einst weit verbreiteten Buchenwälder Europas, die sich seit der letzten Eiszeit entwickelten, sind heute stark zurückgedrängt. Im Nationalpark Kalkalpen in Oberösterreich wurden daher über 5000 Hektar alter Buchenwald gemeinsam mit ähnlichen Wäldern in zehn europäischen Ländern zum UNESCO-Weltnaturerbe erklärt. Die Schutzgebiete bewahren ursprüngliche Waldökosysteme, natürliche Prozesse und eine bemerkenswerte Artenvielfalt.



WALDWILDNIS IM  
NATIONALPARK KALKALPEN



DONAULIMES

## VORSCHAU 2027

**WARUM SCHWERPUNKT WELTERBE & IMMATERIELLES KULTURERBE:** Oberösterreich hat Anteil an vier Welterbestätten und eine Vielzahl (siehe nächste Seite) an immateriellem Kulturerbe. Dazu gibt es im kommenden Jahr viel zu feiern:

» **30 Jahre UNESCO Welterbe** Hallstatt-Dachstein / Salzkammergut

» **10 Jahre UNESCO Welterbe** Alte Buchenwälder und Buchenurwälder im Nationalpark Kalkalpen OÖ

» **KulturEXPO 2027** zu Welterbe & immateriellem Kulturerbe

» **Bei der OÖ KulturEXPO bewegt ein Thema das ganze Land** an vielen Orten und in verschiedenen Formaten (Ausstellungen, Veranstaltungen, Kulturinstallationen, Touren, Workshops etc.). **2027 dreht sich dabei alles um Welterbe und Kulturerbe.** Der bunte Reigen basiert auf Traditionen und Geschichte, macht sie im Heute lebendig erlebbar und fragt in die Zukunft.